

2. Kapitel

September/ Oktober - Erntemonate

Für die Bauern ist es ein arbeitsreicher, aber auch besonderer Monat: es ist der Monat, in dem er für seine harte Arbeit belohnt wird.

Früher, als Obst- und Gemüseanbau hauptsächlich betrieben wurde, um den eigenen Bedarf zu decken, war die Ernte und die Erntedankfeier ein Fest mit sehr viel tieferer Bedeutung. Denn von der Reichhaltigkeit der Ernte hing es ab, die Familie durch den Winter zu bringen.

Heutzutage muß sich über solch existentielle Dinge kaum einer Gedanken machen. Das Angebot in den Supermärkten ist vielfältig und die Jahreszeit spielt für den Konsumenten von Obst und Gemüse kaum eine Rolle. Plantagen und Gewächshäuser ermöglichen es uns, unsere kulinarischen Sinne zu fast jeder Jahreszeit zu befriedigen.

Bevor wir mit den Kindern auf das Erntedankfest näher eingehen, beschäftigen wir uns zunächst mit den Früchten, die wir im Herbst hierzulande ernten:

Wir untergliederten diese Thematik in verschiedene Bereiche:

1. Betrachtung von Obst und Gemüse
2. Das Schmecken verschiedener Obstsorten
3. Vergleichen verschiedener Apfelsorten
4. Gemüse - exemplarisch die Kartoffel

zu 1. Betrachtung von Obst und Gemüse

Ziele: - Betrachtung

- Benennung, Begriffsbildung
- Unterschiede
- Ordnen des Obstes/ Gemüses
- Sortieren nach Obst und Gemüse



Jedes Kind legte sein mitgebrachtes Obst/ Gemüse auf ein Tuch in die Mitte und erzählte den anderen Kindern, was es mitgebracht hatte. Wir ermunterten die Kinder, in ganzen Sätzen zu sprechen: z.B. „Ich habe eine Kiwi mitgebracht.“

Nach dem Auflegen des Obstes/ Gemüses auf das Tuch, machte ein Kind die Feststellung, dass wir das so nicht lassen könnten, und begann, alle Äpfel zusammenzulegen.

Es war erstaunlich und faszinierend für uns Erwachsene zu sehen, wie sich aus dieser Situation ein Dialog unter den Kindern entwickelte:

Jeder Mensch hat einen eigenen Ordnungssinn, seine eigene Art, die Dinge zu sortieren und miteinander in Zusammenhang zu bringen. Dies ist bereits bei den Kindern beobachtbar und in dieser Einheit hatte jedes Kind die Gelegenheit zu zeigen, wie es für ihn „richtig“ ordentlich aussieht.



So ergab sich das Sortieren nach:

- Größe
- Farben
- Früchten
- den eigenen mitgebrachten Sachen

Wir zählten die Früchte der jeweiligen Sorte und beendeten diese Einheit mit einem Spiel. Hierbei kam es auf gute Beobachtungsgabe und Vorstellungsvermögen an: Ein Kind stellte sich hinter einen Baum. Die anderen nahmen ein Obst/ Gemüse vom Tuch. Das Kind, das hinter dem Baum war und nun das Obst/ Gemüse auf dem Tuch betrachtete, durfte erraten, was fehlte. Eine Übung, die alle Kinder erstaunlich gut meisterten.

Das Sortieren nach Obst und Gemüse zu einem späteren Zeitpunkt fiel den Kindern schwer. Die Kinder waren sich lange uneinig darüber, was zu Obst und was zu Gemüse zählt. Auf dem Bild schwer zu sehen sind die Walnüsse, die in der Mitte auf den Blättern liegen blieben: Gehören Walnüsse zu Obst oder zu Gemüse?



zu 2. Das Schmecken verschiedener Obstsorten

Ziele: - Unterschiede in Geruch, beim Tasten, Geschmack
- Geschmacksunterschiede in Worte fassen

Während des Sortierens in der vorherigen Einheit lag längere Zeit eine Nektarine bei einem Apfel. Sie unterschied sich in Größe, Form und Farbe kaum von dem Apfel, der daneben lag. Ein Kind machte schließlich darauf aufmerksam, dass diese Frucht kein Apfel, sondern eine Nektarine sei, man erkenne sich am Schlitz, der von oben nach unten in der Haut verläuft.

Diese Entdeckung gab uns Anlaß, näher darauf einzugehen.

Wir wollten diese Unterschiede mit allen Sinnen erfahrbar machen: die Kinder ertasteten die Beschaffenheit der Schale, rochen an den Obstsorten. Nach dem Aufschneiden wurden die Unterschiede in der Farbe des Fruchtfleisches deutlich und



unübersehbar an Größe und Anzahl der Kerne/ des Steins im Inneren der Frucht.



Die Vorstellung des Geschmacks dieser Obstsorten ist bereits bei jedem Kind ausgebildet. Beim Probieren des Obstes mit geschlossenen Augen wußten alle, ob sie gerade Apfel oder Nektarine zu essen bekamen. Wichtig war uns, mit den Kindern die Unterschiede des Geschmacks in Worte zu fassen, Feinheiten herauszuarbeiten. Wir stellten fest, dass es im Wesentlichen darauf ankam, welche Frucht die Kinder zuerst probiert hatten.

Die Beschreibung des Obstes durch die Kinder:

Apfel: süß, saftig, trocken, harte Schale

Nektarine: süß, saftig, faserig (da bleibt immer was in den Zähnen hängen)



zu 3. Vergleichen verschiedener Apfelsorten

- Ziele:
- Äpfel genau betrachten
 - Unterschiede erkennen und benennen
 - Vergleichen
 - Begriffsbildung
 - Erkenntnisse

In den gemäßigten europäischen Zonen, sowie Asien und Nordamerika gibt es ca. 40 - 55 verschiedene Apfelsorten, aus denen eine Fülle von teilweise schwer zu unterscheidenden Kreuzungen entstand.

In unserem Apfelkorb, den wir für die Kinder zusammenstellten, beschränkten wir uns auf wenige, in heimischen Obstgärten angesiedelte, Apfelsorten.



Aufgabe der Kinder war es, die Äpfel, die am gleichen Baum gewachsen sind, zueinander zu legen.

Merkmale dafür waren die Größe, Farbe, Geruch, Beschaffenheit der Schale. Im Anschluß daran stellten wir uns die Frage, welche Apfelsorte wohl die süßeste und welche die sauerste wäre. Der anschließende Geschmackstest sorgte für einige Überraschungen:

1. die Farbe der Äpfel sagt nichts über seinen Zuckergehalt aus
 2. die Größe der Äpfel sagt nichts über den Säuregehalt aus
- und ganz allgemein:

APFEL IST NICHT GLEICH APFEL!!!



Manche Äpfel schmecken ein bisschen „birnig“ und manche schmecken nach Pfirsich. Manche Äpfel schmecken ähnlich, bei manchen Äpfeln schmeckt die Schale bitter. Und manche Äpfel schmecken sauer und hinterlassen einen Belag auf der Zunge.



(Die Gesichter der Kinder sprachen Bände...)

Erkenntnisse Nr. 3 und 4 :

Auch Würmer sind Feinschmecker! Die saueren Äpfel werden von Würmern gemieden, sie weisen keine Wurmlöcher auf.

Äpfel schützen sich durch ihre Schale! Die raue Schale von manchen Äpfeln besagt: Ich bin ein Winterapfel, auch Lagerapfel genannt.

Neben diesen Erfahrungen, die wir mit dem Obst sammelten, experimentierten wir mit Farbe und Apfel und erstellten gedruckte Bilder aus Apfelhälften.



Des Weiteren bereiteten wir Apfelmus mit Pfannkuchen zu und erarbeiteten mit den Kindern die Vorgehensweise:

1. Hände waschen
2. Äpfel klein schneiden
3. Kochen der Apfelstücke in einem Topf mit Wasser
4. Passieren der Äpfel in der „Flotten Lotte“
5. Verfeinern des Muses mit Zimt und Honig
6. Genießen!





Im Rahmen der Erntezeit gingen wir im 2. Teil näher auf die Kartoffel ein. Unser Einstieg dazu bildete die Geschichte vom „Kartoffelkönig“. Der Kartoffelkönig war eine besonders große und schöne Kartoffel, die genaue Vorstellungen davon hatte, von wem sie gegessen werden wollte.

So war es nicht verwunderlich, dass wir uns die unvorstellbaren Mengen von Kartoffeln auf dem Bauernhof in Hirblingen ganz genau ansahen: Ob hier vielleicht der Kartoffelkönig dabei war?

Ähnlich wie bei den Äpfeln gibt es natürlich auch bei den verschiedenen Kartoffelsorten Unterschiede in Form, Farbe und Struktur. Diese arbeiteten wir mit den Kindern heraus und machten den Geschmackstest am Lagerfeuer.

Die Erntedankfeier am 30. Oktober bildete den Abschluß dieses Themas rund um die Ernte.

Ziele: - Sähen, Wachsen und Ernten im Jahreslauf

- Bewußtmachen dessen, was in einem kleinen Samenkorn steckt
- Dankbarkeit für das, was wir ernten/essen dürfen
- Bezug herstellen zu Menschen in ärmeren Teilen der Erde

Neben diesen themenbezogenen Aktivitäten bastelten wir an Herbstdekorationen aus Blättern, Kastanien und Früchten des Waldes und fertigten Apfel- bzw. Kartoffeldrucke.

Die Vorschulkinder geganen mit dem Würzburger Sprachprogramm.

Schwerpunkte:

- Geräusche
- Reime
- Flüsterspiele

Des Weiteren arbeiteten wir am Oktoberblatt des Kalenders. Mit verschiedenen Materialien stellten die Kinder eine Szene aus dem Bilderbuch „Frederick“ dar, das wir mit allen Kindern in der Gruppe betrachteten.

Ein Erlebnis der besonderen Art hatten Kinder wie Erwachsene, als eine schief stehende Fichte auf der Fuchslichtung gefällt werden mußte und wir die Erlaubnis bekamen beim Fällen zuzusehen. Vielen Dank an Herrn Kratzer, der dies möglich

gemacht hat.

Bevor die Waldarbeiter mit schwerem Gerät anrückten, hatten wir Gelegenheit uns von diesem Baum zu verabschieden - ein bewegender Moment, in dem wir alle einen Kreis um den Baum bildeten, ihm ein Lied sangen und jeder, der etwas sagen wollte, ein paar Worte des Abschieds für den Baum hatte.



Natürlich haben wir noch viel mehr erlebt, über das alles zu schreiben, würde eindeutig den Rahmen sprengen.....